

Mitglieder-Newsletter

Liebe Samariterinnen und Samariter

Wiederum erhalte ich die Möglichkeit, ein paar Worte an Euch zu richten.

Das neue Jahr hat begonnen und auch die ersten Samariterübungen sind bereits schon wieder absolviert und ich vermute auch schon Sanitätsdienst geleistet.

Ich habe die Möglichkeit erhalten an diversen General, Jahres oder Hauptversammlung persönlich teilzunehmen, was ich sehr gerne gemacht habe. Bei all jenen Vereinen, die ich nicht persönlich besuchen konnte, entschuldige ich mich. Manchmal hätte ich mich fast Teilen müssen, um allen gerecht zu werden. Ich habe interessante Gespräche in den Verein führen können und es war schön, zu sehen wie in den Vereinen auf der einen Seite neue Mitglieder aufgenommen werden konnten, auf der anderen Seite Mitglieder den Austritt aus dem Verein gegeben haben.

Die Problematik bei einem Teil der Vereine ist es Mitglieder zu finden, welche sich ein wenig mehr im Verein engagieren möchten und Vorstandsaufgaben zu übernehmen. Langjährige Verantwortliche treten zurück und von unten fehlt der Nachwuchs oder der Ersatz. Besonders gefreut hat mich,

dass in diesem Jahr auch wieder eine Jugendgruppe gegründet wurde, jedoch auch im Sommer eine aufgelöst wird. Die Samariterinnen und Samariter welche an Ihrer Versammlung geehrt bzw. zum Ehrenmitglied ernannt wurden, gratuliere ich recht herzlich

Der Samariterverband im Auftrag des Amtes für Gesundheit sucht für die Dekontaminationsstelle in Frauenfeld Samariter welche sich dort engagieren möchten. Die Anforderung, innerhalb von 30, Minuten im Spital Frauenfeld zu sein, die Aus- und Weiterbildungstage (1) besuchen und auch einmal eine Alarmübung. Für nähere Informationen bin ich gerne bereit Fragen zu beantworten.

Ende Februar durfte wir zur alljährlichen ERFA-Tagung diesmal zum ersten mal in Müllheim einladen. Neben diversen Informationen und Vorstellungen wurde auch viel unter den Teilnehmer diskutiert und besprochen

Mit Bedauern stellen wir fest, dass bei diversen Anlässen sich die Vereine weder An noch Abmelden. Dies würde uns im Vorstand die Planung vereinfachen.

Impressum:

Samariterverband Thurgau, Weinfelderstrasse 42, 8580 Amriswil / Präsident: Bernard Erne
Tel. 071 620 10 22, E-Mail: sekretariat@samariter-thurgau.ch

Bitte schicken Sie eine E-Mail an sekretariat@samariter-thurgau.ch, wenn Sie den Newsletter nicht mehr beziehen möchten.

Ich wünsche nun allen Samariterinnen und Samariter einen schönen Frühlingsanfang und schöne Ostern.

Bleibt gesund.

Bernard Erne Euer Präsident

Wichtige Termine vom vormerken

13.04.2024 Delegiertenversammlung Amriswil

08.06.24 oder 06.07.2024 OVKW in Müllheim

08.06.24 oder 06.07.2024 VKW-Fachtechnik

26.06.2024 ERFA 2 als Online Meeting

02.12.2024 Präsidentenkonferenz in Hauptwil

Erste-Hilfe-Kurs für Senioren +65

Senioren sind die Altersgruppe, die nie einen Nothilfekurs machen mussten (wie z.B. heute für die Autoprüfung).

Können Senioren Erste Hilfe leisten? Wissen sie was zu tun ist?

Diese Frage stellte sich die Kursleiterin Andrea Könitzer vom Samariterverein Aadorf.

Nachdem sie ihren Eltern in der heimischen Stube die stabile Seitenlage und die Reanimation erklärt hatte, merkte sie, auch Senioren können Erste Hilfe leisten. Ob dies in Form von Alarmieren ist, Hilfe holen oder selbst Erste Hilfe leisten ist, spielt gar keine Rolle, ganz nach dem Slogan: Nur nichts tun ist falsch!

So hatte die Idee ihren Anfang genommen. Allein diese Kurse aufzugleisen, war nicht so einfach. Nach einigen Mails haben die «Pro Senectute», die VIVA-Kirche, die zwei

Landeskirchen und die Gemeinde Aadorf spontan zugesagt. Drei Termine wurden terminiert für das erste Quartal 2024 diese Senioren-Kurse in der Gemeinde stattfinden zu lassen. Ohne groß Werbung zu machen, waren schnell alle drei ausgeschriebenen Kurse ausgebucht!



Das praktische Üben bei einer starken Blutung

Am Dienstagnachmittag, 13.02.2024, um 14.00 Uhr nun fand der erste Kurs im Evangelischen Kirchgemeindehaus statt. 20 Seniorinnen und Senioren waren anwesend.

Die Kursleiterin Andrea Könitzer war aufgeregt wie selten vor einem Kurs. Was erwartet sie? 20 Kursteilnehmende die nur zuhören wollen? Oder sind die Teilnehmenden aktiv dabei und machen mit? Kann man praktische Beispiele, bei denen die Teilnehmenden selbst die Verletzten und die Ersthelfer sind, machen?

Gleich zu Beginn, die Aufregung der Kursleiterin war umsonst. Schon bei der Einführung mit der Alarmierung, dem Eigenschutz und den Notfallnummern kamen Fragen und es gab spannende Inputs.

Bei der stabilen Seitenlage und der Reanimation mit dem AED (automatischer externer Defibrillator) konnten alle aktiv mitarbeiten. Die einen übten die Reanimation eines Babys auf dem Tisch, die anderen am Boden bei den erwachsenen Puppen. Auch der AED wurde erklärt und angewendet. Die Seniorinnen und Senioren waren mit großem Interesse dabei.

Nach einer kleinen Pause mit Kaffee und Kuchen, die Verpflegung wurde von den Kirchen gesponsert, ging es an die Blutstillung. Wie funktioniert ein Druckverband, welche Größe brauche ich bei den Handschuhen, um mich zu schützen? Auch zu diesem Thema wurde gleich ein praktisches Beispiel angewendet. Klar war nicht alles perfekt, aber einiges wird den Senioren im Ernstfall sicher nicht mehr passieren.

Ein letztes praktisches Beispiel zum Thema Herzinfarkt wurde gleich in der Kirche, zwischen Kirchenbänken, angewendet und im Nachhinein besprochen.

Ein wichtiges Anliegen der Kursleiterin, wenn nötig, möglichst schnell die 144 anzurufen und Hilfe zu holen. Wenn Sie nicht selbst helfen können, schreien sie um Hilfe. Vielleicht hat das Nachbarskind schon einen Nothilfekurs besucht und kann ihnen helfen. Oder es kommt jemand zu Hilfe und zusammen geht es besser als allein. Wie zu Beginn des Kurses bereits erklärt wurde: Nur nichts tun ist falsch!



Reanimation üben und gleichzeitig den AED einsetzen

Das Feedback der Teilnehmenden war durchwegs positiv. Zum Schluss bekamen alle noch eine Broschüre mit den wichtigsten Informationen zur Ersten Hilfe.

Ein großes Danke geht an die Evangelische Kirche, die Katholische Kirche, die VIVA-Kirche, die Pro Senectute und die Gemeinde Aadorf für die gute Zusammenarbeit.

Der Samariterverein spendet alle Einnahmen der drei Kurse (Fr. 17.- pro Kursteilnehmenden und Fr. 3.- pro Kursteilnehmenden von der Pro Senectute) dem Projekt «Kostenlose Sozialberatung für Personen im AHV-Alter und deren Angehörigen». Auf diesem Weg möchte sich der Samariterverein Aadorf bei der Bevölkerung für die Unterstützung bedanken.

Die nächsten beiden Kurse sind ausgebucht. Sollte ein Interesse bestehen, ist der Samariterverein nicht abgeneigt, wieder solche Kurse anzubieten.

Text und Bilder Andrea Könitzer, Samariterverein Aadorf TG

Seniorentreff Samariter Mammern-Eschenz

Nach vier Jahren Unterbruch fand in Mammern endlich wieder der beliebte Seniorentreff statt. Die Samariter hatten alle Pensionierten aus Eschenz, Mammern und den Gemeinden Wagenhausen in die Mehrzweckhalle eingeladen. Schon vor elf Uhr füllte sich die Halle mit aufgestellten Gästen. Erfreulich mischten sich unter die «Stammgäste», etliche Neu-Pensionierte die ihr kommen nicht zu bereuen hatten. Das schon traditionelle Fondue wurde nach der Pandemie durch Fleischkäse und Kartoffelsalat ersetzt, was großen Anklang fand. Ebenfalls große Freude kam auf, als das Dessertbuffet eingerichtet und eröffnet wurde. Alle Samariter steuerten dazu etwas bei. So meinte Heinz Schönholzer. «Ihr könnt es mit einem 5 Sterne Hotel aufnehmen». Unbestritten gilt dies, bei der Bezahlung, denn alle Gäste brauchten nichts zu bezahlen und auch der «Güx» zu Kaffee war «Im Preis inbegriffen». Nun heißt es ein Jahr warten bis zum nächsten Treff. Die Samariter sind bis dahin aber nicht tatenlos. Am 4. Mai 2024 führen die Samariter einen 1.Hilfe und Plausch Posten Lauf auf dem Schulareal Eschenz durch. Ein guter Grund, dieses Datum schon in der Agenda zu notieren.

Charly Maus, Samariterverein Mammern Eschenz

Interview mit Giulia Köppel

Teamleiterin der Samariterjugendgruppe Märstetten

Kannst du dich bitte kurz vorstellen

Mein Name ist Giulia Köppel, ich bin 18 Jahre alt und bin in Wigoltingen zuhause.

Was war deine Motivation, dieses Amt als Teamleiterin zu übernehmen?

Ich bin mehr oder weniger in dieses Amt reingerutscht. Ich bin seit 2015 in der Samariterjugendgruppe in Märstetten und habe mit der Zeit immer mehr Aufgaben übernommen. Als ich noch nicht Leiterin war, hat mir das Lernen von den Leiterinnen unglaublich Spaß gemacht, das möchte ich den Kindern auch ermöglichen. Eine schöne und zugleich lehrreiche Zeit zu haben. Wir führen den Jugendsamariter Märstetten zu Fünft und haben keine Teamleiterin in diesem Sinne.

Wie sieht das Jahresprogramm aus? Wie oft trifft ihr euch? Gibt es auch Plausch Übungen, Ausflüge oder nur Fachtechnische Übungen?

Wir treffen uns einmal pro Monat an einem Samstagvormittag. Wir versuchen unser Jahresprogramm möglichst abwechslungsreich zu gestalten, Themen nicht zu oft hintereinander anzuschauen und den Kindern eine lehrreiche Zeit zu bieten. Unsere Übungen sind meistens in einen Theorieteil mit Fallbeispielen und einen Plauschteil mit Spielen aufgeteilt. Einmal im Jahr machen wir einen Ausflug.

Wie gross ist die Help Jugendgruppe Märstetten?

Aktuell haben wir 25 Kinder in unserer Help Jugendgruppe. Einige der älteren Kinder sind Hilfsleiter, welche uns unterstützen. Wir leiten die Help Jugendgruppe Märstetten momentan zu fünft.

Wie siehst du deine Zukunft?

In Zukunft sehe ich mich als ein engagiertes Mitglied des Samaritervereins Märstetten und Umgebung.

Was macht dir am meisten Spaß an der Help?

Am meisten Spaß macht mir das Weitergeben von Wissen und dabei immer wieder selbst etwas zulernen.

Was wünschst du dir für die Help Märstetten für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass weiterhin viele interessierte Kinder in den Übungen erscheinen und dass die Jugendsamaritergruppe Märstetten noch lange bestehen bleibt.

Danke Giulia für dieses Interview

Hansjörg Steffen, Samariterverband Thurgau

Interview mit Jasmin Kappeler

Samariterin und Raiffeisen Mitarbeiterin

Kannst du dich bitte kurz vorstellen

Ich bin 25 Jahre alt und in der Gemeinde Erlen aufgewachsen. Ich arbeite seit knapp 10 Jahren bei der Raiffeisenbank Mittelthurgau und bin fast so lange im Samariterverein Erlen und Umgebung aktiv engagiert. Die Nähe und Verbundenheit zur Gemeinde Erlen sind mir sehr wichtig, sei es durch Familie, Freunde, Samariterverein oder die Arbeit.

Wo bist du im Samariterverein und wie lange schon?

Ich bin seit 9 Jahren Aktivmitglied im Samariterverein Erlen und Umgebung.

Wo und als was arbeitest du bei Raiffeisen?

Ich arbeite als Privatkundenberaterin bei der Raiffeisenbank Mittelthurgau an den Standorten Erlen und Sulgen. Ich beschäftige mich hauptsächlich mit Hypothekendarstellungen.

Warum bist du dazumal in den Samariterverein eingetreten?

Da ich mich in einer Zahlen-Welt bewege, bietet mir der Samariterverein eine gute Abwechslung zur Arbeitswelt. Außerdem verfüge ich so über das notwendige Wissen, um in einer Notsituation erste Hilfe zu leisten.

Warum ist für dich Raiffeisen ein perfekter Arbeitgeber?

Für mich ist Raiffeisen die perfekte Arbeitgeberin, weil ich mich mit unseren genossenschaftlichen Werten identifizieren kann. Zudem bietet mir die Raiffeisenbank Raum zur Selbstverwirklichung und Weiterentwicklung. Außerdem schätze ich die unkomplizierte Zusammenarbeit und Nähe zu unserer Kundschaft.

Was findest du das Spannendste im Samariterwesen?

Ich finde die Sanitätsdienste sehr spannend, weil ich dort mein Wissen anwenden kann. Da man nie weiß, was auf einen zukommt, bleibt die Spannung jeweils bis zum Schluss hoch.

Was findest du das Spannendste in deinem Job?

Der Kundenkontakt fasziniert mich, da die Bedürfnisse, Wünsche und Ziele jeweils unterschiedlich sind. Es ist sehr spannend, individuelle und optimale Lösungen für unsere Kundschaft zu erarbeiten.

Konntest du dein Samariterwissen auch schon mal im Berufsalltag einsetzen?

Bisher noch nicht. Bei der Raiffeisenbank Mittelthurgau werden regelmäßig Nothilfe-kurse in Zusammenarbeit mit Samaritervereinen durchgeführt, damit wir auf Notsituationen vorbereitet wären.

Wie siehst du deine Zukunft im Samariterverein, und auch bei Raiffeisen? Hast du Ziele diesbezüglich?

Ich möchte weiterhin an Sanitätsdiensten teilnehmen und so einen Beitrag für unseren Verein und Mitmenschen leisten. Mein Ziel ist es, mein Wissen an den Samariterübungen weiter zu vertiefen und bestmöglich an den Sanitätsdiensten einzusetzen. Ähnlich sieht es auch bei der Raiffeisen aus. Im dynamischen Bankenumfeld ist es wichtig, mein Wissen stets aktuell zu halten und weiterzuentwickeln. Nur so kann ich meinen Kundinnen und Kunden gerecht werden. Ich möchte mein bestehendes Kundenportfolio optimal und langfristig betreuen und neue Kontakte knüpfen.

Was wünschst du den Samaritern für die Zukunft?

Ich wünsche den Samariterinnen und Samaritern weiterhin viel Freude und Motivation. Sei es beim Wissensaufbau, den Sanitätsdiensten oder den gemütlichen Stunden mit den Vereinskollegen. Dies wird sicherlich viele Türen öffnen und zu spannenden Gesprächen führen.

Danke Jasmin für dieses Interview

Hansjörg Steffen, Samariterverband Thurgau

Motivierte Samariter gesucht

Falls du noch etwas freie Zeit hast, und diese sinnvoll nutzen möchtest, wäre dies genau das Richtige für dich.

Die Dekontaminationsstelle in Frauenfeld sucht dringend motivierte Samariter.

Für die Dekontaminationsstelle in Frauenfeld suchen wir dringend motivierte Samariter

Damit im Notfall solche Ereignisse bewältigt werden können, bedarf es der Unterstützung von engagierten Samaritern. Du bekommst eine Grundausbildung und auch entsprechende Weiterbildungen auf der Dekontaminationsstelle. Sowohl die Grundausbildung, als auch sämtliche Weiterbildungen und Einsätze werden vergütet. Wäre dies vielleicht etwas für dich?

Voraussetzungen sind, du bist körperlich fit und kannst innerhalb von 30 Minuten im Kantonsspital Frauenfeld sein.

Bei Interesse freuen wir uns über deine Kontaktaufnahme an das Sekretariat vom Samariterverband Thurgau. Telefon 071 620 10 22 oder sekretariat@samariter-thurgau.ch

Hansjörg Steffen, Samariterverband Thurgau

Nachfolge Kassier

Leider können wir euch bis zum heutigen Tag immer noch keine definitive Lösung präsentieren. Wir arbeiten mit Hochdruck an einer guten Nachfolgelösung, brauchen dazu aber noch etwas Zeit. Wir werden euch so bald als nur möglich wieder informieren.

Hansjörg Steffen, Samariterverband Thurgau

Auf der Suche nach weiteren Instruktoren und Coaches

: Interessiert?

Könnt ihr es euch selbst vorstellen – oder kennt ihr Samariter*innen, die sich für eine dieser Tätigkeiten interessieren? Dann nehmt gerne unverbindlich Kontakt mit uns auf und meldet euch

bei Charlotte Hungerbühler per E-Mail: kk-chef@samariter-thurgau.ch

Wir freuen uns über eure Rückmeldungen!

Anforderungsprofil Vereinscoach

- Persönliche Eigenschaften
- Geht offen auf Menschen zu, hat eine wertschätzende, konstruktive Haltung, ist empathisch
- Ist neutral, unparteiisch und verschwiegen
- Arbeitet selbstverantwortlich und selbstständig, kann sich gut organisieren
- Beherrscht die Grundlagen der Kommunikation (aktives Zuhören, Ich-Botschaften)
- Bringt IT-Kenntnisse (Office-Programme wie Word, Excel und PowerPoint) mit
- Wird vom Kantonalverband für die Ausbildung zum Vereinscoach empfohlen
- Mit dem Schweizerischen Samariterbund
- Hält sich an den Verhaltenskodex von Samariter Schweiz
- Kennt die Kaderfunktionen, Ausbildungsmöglichkeiten und Passerellen der Ausbildungslehrgänge von Samariter Schweiz

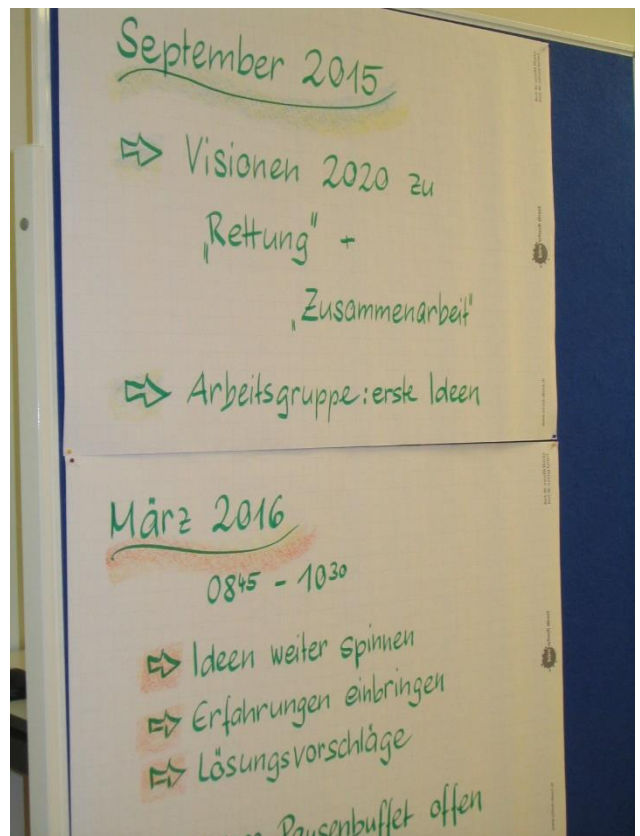
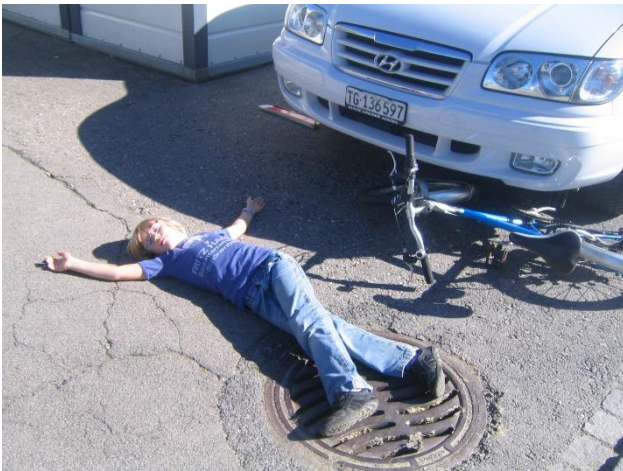
Anforderungsprofil Samariterinstruktor (SI)

- Das Anforderungsprofil ist die Beschreibung von vorausgesetzten und gewünschten Attributen (Eigenschaften, Fähigkeiten, Merkmalen), die eine Person bereits vor ihrer Ausbildung zum SI mitbringen muss.
- Hat Freude an der Personalentwicklung des Ausbildungskaders von Samariter Schweiz.
- Ist objektiv, konstruktiv und empathisch in der Kommunikation
- Ist unparteiisch und autonom (kann selbstständig arbeiten)
- Kann sich organisieren und Verantwortung übernehmen, Zeitmanagement
- Verfügt über die Fähigkeit zur Analyse und darüber, sich gezielt zu informieren
- Ist kontaktfreudig
- Ist anpassungsfähig, flexibel, offen, teamfähig
- Hat ein gutes Auftreten

- Besitzt die Fähigkeit zur Selbstreflexion
- Ist belastbar, kann mit Druck umgehen
- Verfügt über sprachliche Fähigkeiten und kann sich ausdrücken
- Besitzt Medienkompetenz
- Identifiziert sich mit der Samariterbewegung, ist loyal
- Hat Rückhalt im Samariterverein, ist ins Vereinsleben integriert
- Achtet die Vorgaben von Samariter Schweiz und dem Kantonalverband
- Der Samariter Instruktor resp. die -instructorin ... ist für die Qualitätssicherung der Bildungsangebote im eigenen Kantonalverband zuständig.
- ... begleitet und qualifiziert das Ausbildungskader von Samariter Schweiz und die Kandidat*innen für die Ausbildung.
- ... unterstützt die Samaritervereine und den Kantonalverband in der Nachfolgeplanung.
- ... ist Ansprechperson für Samaritervereine und Kantonalverband in allen Ausbildungsfragen.
- Vertritt die Samariter*innen in der Öffentlichkeit

Charlotte Hungerbühler Chefin der Kaderkommission





Rücktritt auf die DV 2025

Leider hat unser langjähriger Präsident Beni Erne dem Vorstand mitgeteilt, dass er aus gesundheitlichen, beruflichen sowie privaten Gründen auf die Delegiertenversammlung 2025 zurücktreten wird. Wir bedauern diesen Entschluss sehr, können ihn aber aus den genannten Gründen nachvollziehen. Somit wird sich der gesamte Vorstand unter Hochdruck daran machen, eine geeignete Nachfolge zu finden.

Hansjörg Steffen für den Vorstand

Inserat Suche Verbandspräsident/in

Als kantonaler Dachverband vereinen wir 32 Samaritervereine und 12 Jugendgruppen unter einem starken und unterstützenden Dach. Unser Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen zu stärken, die Qualität der Erste-Hilfe-Ausbildung zu fördern und die Interessen unserer Mitglieder auf kantonaler und nationaler Ebene zu vertreten.

Wir suchen Sie für die Aufgabe

des/der Präsident/in oder Co-Präsident/in

Der Samariterverband Thurgau ist auf der Suche nach einer charismatischen Führungspersönlichkeit oder einem dynamischen Co-Präsidium, welcher/s unser Dachverbandsteam bereichert und die Zukunft unseres Verbandes massgeblich mitgestaltet.

Ihre Aufgaben

- Strategische Führung des Dachverbandes in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand
- Leitung der Vorstandssitzungen, Konferenzen und Delegiertenversammlung
- Führung und Leitung des Sekretariats (inkl. Personalführung)
- Unterstützung der Vereine in administrativen Angelegenheiten (Bspw. Fusionen) und bei Sonderprojekten
- Förderung der Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit Behörden und anderen Organisationen

Ihr Profil

- Erfahrung in der Vereinsführung oder einer vergleichbaren Organisation
- Kommunikationsstärke und Überzeugungskraft
- Teamorientierte Arbeitsweise und Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessengruppen
- Interesse an der Förderung der Erste-Hilfe-Ausbildung und des Samariterwesens
- Flexibilität und Engagement für ehrenamtliche Tätigkeiten
- Sollte Mitglied in einem Samariterverein sein.

Wir bieten

- Eine spannende und verantwortungsvolle Aufgabe in einem engagierten Team
- Die Möglichkeit, das Samariterwesen im Thurgau aktiv mitzugestalten
- Unterstützung durch das Verbandssekretariat und die Vereine vor Ort
- Aufwandsentschädigung und Spesenregelung für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit
- Einbindung in ein Netzwerk von Gleichgesinnten und die Chance, neue Kontakte zu knüpfen
- Der zukünftigen Präsidentin, dem zukünftigen Präsidenten ist es freigestellt, zusammen mit dem Vorstand ein Co-Präsidium oder ein Ressortsystem zwecks Verteilung der Arbeitslast einzuführen.

Zeitlicher Rahmen

Diese ehrenamtliche Tätigkeit beinhaltet die Leitung der monatlichen Vorstandssitzungen des Samariterverbandes, die Mitorganisation verschiedener Konferenzen sowie den Besuch von Vereinsversammlungen. Zusätzlich kommt die Teilnahme an den von der Dachorganisation Samariter Schweiz organisierten Konferenzen und Weiterbildungen hinzu

Interessiert oder haben Sie Fragen?

Bitte melden Sie sich bei unserem Präsidenten Bernard Erne per E-Mail praesident@samariter-thurgau.ch